

Wien den 19/2
1818

Gnädigste Götter!

Mit grossem Bedauern erfahre
ich neben dem Thee Schwester
Marie in ein besseres Jenseits
gegangen ist. — Ich habe mich
vorstellen, wie schön der Ver-
lust der lieben Schwester Ihnen
gefallen ist. — Auch wir gehen
der Vor einer so lieben guten
Sugendfreundin sehr nahe.
Ich bitte daher diese Verich-
erung meiner Verdusten
Theilnahme entgegen zu

wehnen. — Auch an Gfens
Tage, kette ich ~~stark~~ mein
heldnerstes Bewußtsein behauptet
dagegen. — Wie oft denke
ich an die Zeit wo ich in Brünn
mit der Frau Fawicki Tutschky
verheiratet und die gute Gfens
Marie als reisende Madchen
knete in der Welt herum. —
Jetzt bin ich ein wackler Gfens
von schwarzen Seiten gefesselt.



In aller treuer Anhänglich-
keit, Freundschaft
Verharren ich

Ihr ganz ergebener

Chemnitz



U